

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Allenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis

die viergespaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

### Siebenundfunzigster Jahrgang.

Nr. 110.

Dienstag den 13. Mai.

1884.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:** in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aannahme bis 11 Uhr Vormittags.

### Amtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

Die Zinsscheine Reihe III Nr. 1 bis 8 zu den in den Jahren 1876 bis 1879 ausgefertigten Schuldverschreibungen der Preussischen vierprozentigen konsolidirten Staatsanleihe über die Zinsen für die Zeit vom 1. Juli 1884 bis 30. Juni 1888 nebst den Anweisungen zur Abhebung der Reihe IV werden vom 15. Mai d. J. ab von der Kontrolle der Staatspapiere hier selbst, Drancienstraße 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats, ausgereicht werden.

Die Zinsscheine können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen, oder durch die Regierungs-Hauptkassen, die Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg, oder die Kreisstelle in Frankfurt am Main bezogen werden.

Wer die Empfangnahme bei der Kontrolle selbst wünscht, hat derselben persönlich oder durch einen Bevollmächtigten die zur Abhebung der neuen Reihe berechtigenden Talons mit einem Verzeichnisse zu übergeben, zu welchem Formulare ebenfalls in Hamburg bei dem Kaiserlichen Postamt Nr. 2 unentgeltlich zu haben sind. Genügt dem Einreicher der Talons eine numerirte Marke als Empfangsbekundigung, so ist das Verzeichniß einfach, wünscht er eine ausdrückliche Bekundigung, so ist es doppelt vorzulegen. Im letzteren Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbekundigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbekundigung ist bei der Ausreichung der neuen Zinsscheine zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann die Kontrolle der Staatspapiere sich mit den Inhabern der Talons nicht einlassen. Wer die Zinsscheine durch eine der oben genannten Provinzial-Kassen beziehen will, hat derselben die Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbekundigung versehen sogleich zurückgegeben und ist bei Ausbändigung der Zinsscheine wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzial-Kassen und den von den königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsscheine nur dann, wenn die Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Schuldverschreibungen an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzial-Kassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Zum Schluß wird schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß zu den gedachten Schuldverschreibungen vom Jahre 1888 nicht mehr, wie bisher, nur 8 Stück Zinsscheine für vier Jahre, sondern für einen Zeitraum von

zehn Jahren 20 Stück Zinsscheine gleichzeitig werden ausgereicht werden und demgemäß die den Zinsscheinen Reihe III jetzt beigegebenen Anweisungen zur Abhebung der Reihe IV eine entsprechende Fassung erhalten haben.

Berlin, den 19. April 1884.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.  
Sydow, Hering, Merleker, Rüdorff.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Besitzer von obigen Schuldverschreibungen diese Papiere in doppelt anzustellenden Nachweisungen zu verzeichnen haben und letztere nebst Talons — die Schuldverschreibungen behält der Inhaber zurück — an die hiesige Regierung, S-Hauptkasse portofrei einzureichen, im Uebrigen aber unsere Bekanntmachung vom 26. Mai 1863 (Amtsblatt pag. 124, 161 und 187) zu beachten haben.

Merseburg, den 25. April 1884.

Königliche Regierung.

#### Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß die öffentliche Erstimpfung in hiesiger Stadt **Mittwoch, den 21. Mai cr. Nachmittags von 3 bis 4 Uhr, im Saale der 1. Bürgerschule, Schulstraße Nr. 1, beginnt und alle Mittwoch und Sonnabend zur angegebenen Zeit und am bezeichneten Orte bis zum 30. Juli cr. fortgesetzt wird.**

Da an jedem Nachmittage nur eine bestimmte Zahl von Kindern geimpft werden kann, so liegt es im Interesse der Beteiligten, daß die Impflinge auf die verschiedenen Impflinge gleichmäßig vertheilt werden.

Zu diesem Zwecke werden die Eltern u. der Impflinge hiermit aufgefordert, sich vor dem (21. Mai) Beginn des Impfgeschäfts im Polizei-Büreau — während der Nachmittagsstunden von 3-6 Uhr — zu melden, um hier den Tag, an welchem sie mit dem Impfling zur Impfung erscheinen sollen, mitgetheilt zu erhalten.

Dabei wird kein Unterschied gemacht zwischen den in der Impfliste Eingetragenen (im Jahre 1883 Geborenen) und den seit dem 1. Januar cr. Geborenen, deren Impfung gewünscht wird. Die nach der Impfliste des vorigen Jahres ungeimpft gebliebenen und etwa noch angeforderten impfpflichtigen Kinder müssen selbstverständlich zu den Impflingen gestellt werden.

Jeder Impfling muß am 7. Tage nach der Impfung dem Impfarzt — im oben bezeichneten Lokale — behufs der Revision wieder vorgestellt werden.

Diejenigen, deren Kinder oder Pfllegebefohlenen ohne genügenden Grund der Impfung oder Revision entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Merseburg, den 9. Mai 1884.

Die Polizei-Verwaltung.

#### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Roenneker**, in Firma **Engelhardt & Roenneker** zu Merseburg wird heute am 10. Mai 1884, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Carl Reichelt** zu Merseburg wird zum Concursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum **21. Juni 1884** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den **7. Juni 1884, Vormittags 9 Uhr**, — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den **21. Juni 1884, Vormittags 9 Uhr**, — vor dem unterzeichneten Gerichte Poststraße 1, Zimmer Nr. 43, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **7. Juni 1884** Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht zu Merseburg.

Zur Beglaubigung:

Müller, Gerichtsschreiber.

#### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Merseburg geschl. Band 29 Blatt 1270 auf den Namen des Eisenbahnbeamten **Paul Pfugbeil** eingetragene daselbst belegene Grundstück

am **11. Juli 1884, Vormittags 9 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gerichte an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 43, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 312 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abteil. II, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und

bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten. Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags, wird am **12. Juli 1884, Vormittags 11 Uhr** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Merseburg, den 18. April 1884.

**Königl. Amts-Gericht, Abtheilung II.**

#### Submission.

Der Abbruch der alten Frohnsteife, sowie die Maurer- und Zimmerarbeiten und die Lieferung der Hintermauerungssteine zur Erbauung eines neuen Rectorenwohnhauses hiersebst sollen in öffentlicher Submission vergeben werden. Versiegelte Offerten sind bis **Sonabend, den 17. d. M., Mittags 12 Uhr**, im Bureau des Unterzeichneten (Donnplatz 1) abzugeben, wo auch Zeichnungen, Bedingungen u. s. w. einzusehen sind.

Merseburg, den 9. Mai 1884.

Weber, Regierungs-Baumeister.

#### Bekanntmachung.

##### Wiese-Verpachtung.

Die beiden Parzellen Nr. 7 und 8 der domänenfiskalischen Werder-Wiesen hiersebst, mit einem Flächeninhalte von 1,292 bzw. 1,257 Hectar, welche beliebig als Acker oder Wiese benutzt werden können, sollen anderweit für die Zeit vom 1. October d. J. bis dahin 1894 öffentlich meistbietend verpachtet werden und ist hierzu Termin auf

**Mittwoch, den 28. Mai d. J.,**

**Vormittags 10 Uhr,**

im **Locale der unterzeichneten Receptur** anberaumt worden.

Die Verpachtungsbedingungen, die Karte und das Vermessungs-Register werden im Termine bekannt gemacht und können auch vorher während der Dienststunden im Locale der unterzeichneten Receptur eingesehen werden.

Merseburg, den 10. Mai 1884.

**Königliche Domänen-Receptur.**  
Raumann.

#### Bekanntmachung.

Bei einem Pferde des Deconomen Stephan zu Oberlobicau ist die Rosskrankheit festgestellt worden.

Wünschendorf, den 6. Mai 1884.

**Der Amtsvorsteher.**

#### Redaktioneller Theil.

##### Politische Rundschau.

**Deutsches Reich.** Berlin, 11. Mai. Die Kaiserin Augusta ist am Sonnabend Vormittag von Berlin nach Baden-Baden abgereist. Der Kaiser verweilte auf dem Bahnhofe bis zur Abfahrt des Zuges. Am dem für diesen Tag angesagten Beginn der Regimentsbesichtigungen auf dem Tempelhofer Felde nahm der Monarch nicht Theil, ließ sich vielmehr durch den Kronprinzen, den der Prinz von Wales begleitete, vertreten. Später stattete der Fürst von Bulgarien, der Tags zuvor in Berlin eingetroffen war, dem Kaiser einen Besuch ab, und ebenso der Prinz von Wales. Die für Sonnabend Abend angesetzte Abreise des Kaisers nach Wiesbaden ist aufgeschoben.

Aus Baden-Baden liegt vom Sonntag Vormittag folgendes Telegramm vor: Die Kaiserin Augusta ist Nachts 12 Uhr, durch die Reise zwar ermüdet, aber sonst wohl hier eingetroffen. Jeder Empfang war auf Wunsch Ihrer Majestät unterblieben.

Der Prinz von Wales und der Kronprinz statteten am Sonnabend Nachmittag dem Reichsfürstlichen Besuche ab. Später hielt der Fürst, der sich ausgezeichnet wohl befindet, dem Kaiser Vortrag.

Die Kaiserin von Rußland wird auf der Reise zu den Vermählungsfestlichkeiten der Prinzessin Elisabeth von Hessen mit dem Erbprinzen von Anhalt am 21. oder 22. in Berlin ein-

treffen, um zwei bis drei Tage zu verweilen. Unser Kaiser hat den lebhaften Wunsch, die Czarin in der Residenz zu begrüßen und wird daher möglicherweise so lange in Berlin verweilen oder die Reise ganz ausgeben.

Der deutsche Gesandte von Eisenbecker in Washington ist nach Karlsruhe verkehrt. Ueber den Grund davon schreibt die „Weser-Ztg.“:

„Der Gedanke, daß die Kaster-Angelegenheit der Abberufung zu Grunde liegt, giebt sich von selbst. Herr von Eisenbecker, welcher an der Feierlichkeit zu Ehren Kaster's im Tempel Emanuel theil nahm, mag auch unterlassen haben, die Regierung der Vereinigten Staaten redigentlich zu warnen, sich mit der bekannten Resolution des Repräsentantenhauses zu befassen.“

Ueber die Ledochowski-Angelegenheit wird der „Germania“ neuerdings aus Rom geschrieben: Die Verhandlungen zwischen Preußen und dem Vatikan sind im vollen Fluße. Vor ungefähr 3 Wochen ließ der Papst Herrn von Schöller zu sich kommen, um persönlich diese Frage mit ihm zu besprechen. Leo XIII. erklärte, die Kirche könne das schwere Opm der Demission des genannten Kirchenfürsten nur dann bingehen, wenn die preussische Regierung auf 2 Bedingungen eingiehe: 1) daß der Nachfolger bestimmte Kandidat eine beim polnischen Klerus und Volk angesehene Persönlichkeit sei; 2) daß die preussische Regierung die Gesetze, welche die Vorbildung des Klerus betreffen, revidire. Es soll darauf auch ein Kandidat vorgeschlagen, vom apostolischen Stuhl aber nicht angenommen sein. Im Allgemeinen ist man in Rom sehr pessimistisch angehaucht.

Ueber die Konsular- und Kohlenstation in Fernando Po, welche Spanien für Deutschland bewilligt, gehen der „Times“ aus Madrid telegraphische Mittheilungen zu. Hiernach behält Spanien die Souveränitätsrechte über das an der Westküste Africa's gelegene Gebiet von Fernando Po. Was die Konsularstation betrifft, so zieht Deutschland nach der „Times“ vor, daß jene auf der Insel statt auf dem Festlande gebildet werde.

Die Erhebung des Territoriums der Internationalen Congogesellschaft zu Freistaaten giebt augenblicklich im deutschen auswärtigen Amt viel zu erwägen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt wiederholt Artikel über diese Angelegenheit, in denen sie namentlich auf Klarstellung der die Gesellschaft repräsentirenden Personen dringt. In der That könnte sich hier bei Verdunklung des Sachverhalts ein Zankapfel bilden, der in Zukunft viel Schererei verursachen könnte.

**Frankreich.** Präsident Grévy hat die Mehrzahl der wegen der Strikturnulte in Anzin verurtheilten Arbeiter begnadigt.

Prinz Victor Napoleon, der Sohn Jerome's tritt in nächster Woche eine Reise nach dem Orient an.

Ein Paq Dementis: Zwischen der Congogesellschaft und Frankreich ist kein Vertrag abgeschlossen, mit Marokko ist der diplomatische Verkehr nicht abgebrochen.

Mit den Staatseinnahmen wird es immer schlechter. Pro April stellt sich gegen das Budget wieder ein Defizit von 6 1/2 Millionen heraus und von Deckung ist keine Spur vorhanden.

Von verschobenen Seiten wird bestätigt, daß China den ersten Willen hat, den Tonkinconflict zum Abschluß zu bringen.

**Großbritannien.** Ueber den Zeitpunkt der Einberufung der ägyptischen Konferenz steht auch jetzt, nach dem alle Mächte prinzipiell zugestimmt, noch nichts Sicheres fest. Die im eigenen Interesse gemachten gleichen Forderungen Frankreichs und der Türkei, deren Erfüllung den englischen Einfluß am Nil sehr schmälern würde, geben in London viel zu denken. Man weiß augenblicklich nicht recht, was man anfangen soll und die übrigen Mächte stehen eher auf Seiten Frankreichs als Englands.

Das Unterhaus berath gegenwärtig den Congovertrag mit Portugal, der die ohnehin schon unklare Lage in den Congodistricten noch mehr verwirren wird.

**Spanien.** König Alfonso ist von dem Wechselfieber völlig wiederhergestellt.

Auch die Neuwahlen für den Senat haben eine große Regierungsmajorität ergeben: 270 ministerielle und 90 oppositionelle Mitglieder.

**Rußland.** Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den russischen Thronfolger zu dessen bevorstehender Mündigkeitserklärung ist sehr beifällig aufgenommen. Es ist ein neues Moment für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland.

Die von englischer Seite verdrachtete Nachricht, Persien habe die wichtige Stadt Sarak an

Rußland überlassen, ist bisher nicht bestätigt worden.

**Ägypten.** Wozu die Londoner Regierung keine Lust hat, nämlich General Gordon in Khartum Hilfe zu senden, dazu bereitet man sich in Kairo vor. Helfen wirds freilich auch nicht, ganz abgesehen davon, daß die ägyptischen Truppen den Arabern nicht Stand halten. Nach dem letzten Telegramm ist die Lage in Korosko und Dorgola wenig befriedigend, da die Eingeborenen eine gewisse Unruhe zeigen. Da man die dort befindlichen Garnisonen nicht für stark genug hält, sollen zu ihrer Verstärkung Abtheilungen ägyptischer Infanterie und Kavallerie abgeendet werden.

**Türkei.** Ueber den neuen Generalgouverneur von Rumelien, Chrestowich, wird bekannt, daß er, obgleich Bulgare von Geburt, doch von der Pforte ganz für ihren Dienst aufgezogen ist. Er steht in Folge dessen bei den Türken in eben so hohem Ansehen, wie bei seinen Landsleuten. Durch seine Gemahlin, eine Griechin, ist er auch der Bevölkerung hellenischen Stammes befreundet.

#### Die Christenmassacres in Tonkin.

Die „Missions catholiques“ veröffentlichten ein Schreiben des Bischofs des westlichen Tonkin, Ruginier, über die Massacres der dortigen Christen durch die Schwarzflaggen und Annamiten. Der Brief beginnt bei den ersten Anfängen der Christenverfolgungen, die mit einer wahren Wuth betrieben wurden, weil man in den Christen die Freunde Frankreichs erblickte. Die Behörden China's in Yunnan sind bei der Sache direct theilhaftig gewesen, so hat der Gouverneur dieser Provinz dem Führer der Schwarzflaggen schriftlich aufgetragen, sich mit den annamitischen Mandarinen ins Einvernehmen zu setzen, um die Christen zu massacriren. Ende November machte ein Befehl Lu-Bin-Binoc's, der vom annamitischen Marschall gut geheißenen wurde bekannt, daß die Armee von Sontay auf Hanoi marschiren werde, und daß bei dieser Gelegenheit alle Christen vernichtet werden müßten. Dieser Plan scheiterte an dem Marsche des Admirals Courbet auf Sontay. Als die Schwarzflaggen und Chinesen sich nach Honghoa zurückzogen, plünderten sie mehr denn 60 Christenniederlassungen und steckten alle, aus denen nur der geringste Widerstand versucht wurde, in Brand, massacrirten Männer, Frauen, Kinder unerbittlich. Ueber 10 000 Christen flüchteten in die Wälder.

Zu gleicher Zeit begannen auf eine Dredre der chinesischen Behörden die annamitischen Mandarinen einen Vernichtungskrieg gegen die Christen der Provinzen Namdinh und Thanhoa. Gebildete Bewohner von Namdinh stellten sich an die Spitze der Wanden, und der vierte Mandarin von Thanhoa leitete die Plünderung, Brandstiftung und Massacres in den Missionen von Chan und Laos. Ein eingeborener Priester, 62 Katechisten und Eleven und 288 Christen wurden getödtet, das Besitzthum weiterer 242 Christen ausgebrannt und ausgeplündert und eine große Anzahl gebrandschakt. Man erwartete noch weitere Mißthaten in den von den Franzosen nicht besetzten Provinzen Tonkins, als vom Gouverneur von Thanhoa in Hanoi der Befehl eintraf, er habe erst in diesem Augenblicke von den Ausschreitungen, die sich seine untergebenen Mandarinen zu Schulden kommen ließen, gehört und ordne daher die sofortige Herstellung der Ruhe an. Man ist sicher, daß der Gouverneur selbst die Befehle zu den Massacres gegeben hat. Er ließ aber, um seine Regierung nicht zu compromittiren, seine Untergebenen handeln. Neue Befehle trafen in Folge der Mission des französischen Gesandten Tricon in Hue, der Hauptstadt von Annam, ein, welche die Verfolgungen in den tonkinischen Provinzen einstellen. Diese dauerten aber um so heftiger im Gebirge fort und eine größere Zahl von Christen wurde ermordet. Ein königlicher Prinz mußte seine Theilnahme an den Gräueltthaten mit seinem Kopfe büßen, aber man weiß noch nichts von einer Bestrafung der Mandarinen aller Rangstufen, welche aus Haß gegen Frankreich die der Freundschaft für die Franzosen verdächtigen Christen in Massen hinmordeten, Tausende wieder aus Haus und Hof vertrieben.

hätigt  
gier-  
n in  
sich  
nicht,  
ppen  
dem  
und  
renen  
dort  
hält,  
igpp-  
endet  
ber-  
annt,  
von  
ogen  
n in  
nds-  
schin,  
umes  
n.  
ichen  
ntin,  
tigen  
nma-  
An-  
einer  
n in  
dicke.  
i der  
Sou-  
ortz-  
ma-  
zu  
Ende  
nos,  
eichen  
auf  
dieser  
iten.  
des  
die  
ghoa  
kten-  
nur  
in  
über  
teten  
Drbre  
schen  
i die  
ghoa.  
sich  
Nan-  
ung,  
onen  
einer  
stisten  
242  
und  
rtete  
gran-  
vom  
befehl  
von  
nenen  
gehört  
der  
neur  
hat.  
kom-  
neue  
fran-  
aupt-  
ungen  
Diese  
fort  
e er-  
seine  
einem  
von  
dang-  
e der  
tigiten  
ieder

### Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 12. Mai 1884.  
\* Der Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 28. April d. Js. als Farben der Provinz Sachsen „Schwarz Gelb“ zu bestimmen geruht.

[\*] Gestern Morgen 6 Uhr sah man das Trompeterchor unseres Husaren-Regiments sowie einige der Herren Offiziere darunter auch den Herrn Kommandeur sich mit der Bahn nach Weißenfels begeben. Es betraf den Geburtstag — und zwar den Hundertsten — des einstmaligen Chef der 12. Husaren Herrn Würmb v. Zink, welcher in den Jahren 1849 und 1850 das Regiment commandirte. (Im Jahre 1813 war er als Fähnrich mit in Paris eingezogen.) — Die Regimentsmusik, die dem greisen Offizier ein Ständchen gebracht hatte, kehrte um 11 Uhr wieder zurück, ebenso die Herren Offiziere.

[\*] Ueber die Pferdereennen des sächsisch-thüringischen Reiter- und Pferdebzucht-Vereins, die gestern Nachmittag ohne besondern Unfall [nur Herr Lieutenant von Köppen hatte das Malheur beim 3. Rennen (Kaiser-Preis) zu Fall zu kommen, anscheinend aber ohne üble Folgen] auf dem Exercierplatz in der ärgsten Sonnenhitze stattfanden, sparen wir uns einen ausführlichen Bericht für die morgende Nr. auf.

—n— Morgen Dienstag tagt in unserer Stadt die vereinigte Kreisynode von Merseburg = Stadt, Merseburg = Land und Lützen, namentlich bezugs Wahl zu der Provinzialsynode. Die Eröffnung findet durch einen Gottesdienst Vormittags 9 Uhr im Dom statt, bei welchem Herr Consistorialrath Leuschner predigt.

\* Der Bürger-Verein für städtische Interessen hält Dienstag, den 13. Mai, Abends 8 Uhr eine General-Versammlung im Tivoli ab. Auf der Tagesordnung stehen: 1) Wahl des zweiten Schriftführers; 2) Mittheilungen des Vorstandes; 3) Entfremdung des sogenannten Schaafgrabens; 4) Entfernung einer Klazie auf dem Wylus'schen Trottoir; 5) Verdeckung der Kinnsteine in der Poststraße; 6) Pflasterung des Fußweges von dem Sirtthor nach dem städtischen Gottesacker und Regulirung der Einfahrt für die Leichenwagen.

—? Die Geistlichen unserer Stadt haben befanntlich vor nicht zu langer Zeit beschloffen, jeden Monat für sämtliche Gemeinden Merseburgs einen gemeinsamen Missionsgottesdienst abzuhalten. Der erste ward im Monat März vom Herrn Dombiakonus Armstrost, der zweite im April vom Herrn Pfarrer Delus abgehalten. In diesem Monat findet der dritte und zwar am nächsten Donnerstag, den 15. Mai, Abends 7 Uhr in der Stadtkirche statt. Die Predigt hat Herr Prediger Horn übernommen.

SS Rechtes „Pech“ hatte Freitag Nachmittag der Kutcher eines Flaschenbierwagens. In der Gotthardtsstraße vor dem Hause des Herrn Kaufmann Beutel stürzte der Wagen, da er ein Hinterrad verlor, plötzlich um und die in ihm befindlichen Flaschen wurden zu Scherben. Um das Unglück voll zu machen, flogen aber auch die auf dem Verdeck des Wagens untergebrachten leeren Flaschentisten in weiten Bogen herab und zertrümmerten die große Schaufenster-scheibe des Herrn Kleiderhändler Behrendt. — Schlimmer konnte es fast nicht abgehen!

§ Das auf dem hiesigen Neumarkt resp. Kraußstraße gelegene Restaurant „Aergarten“ hat dieser Tage seinen Besitzer gewechselt und wird der Käufer Herr Beutlermeister Th. Kaap wie wir hören die Wirthschaft vom 1. Juni an selbst übernehmen.

† Mehrere an uns ergangene Anfragen beantworteten wir dahin, daß der neue Fahrplan der Königl. Eisenbahn-Direction zu Erfurt unserer nächsten Nr. bestimmt beigelegt wird.

—c— Die seit einigen Tagen so schöne und wärmere Witterung hat auf den Feldern und Wiesen einen recht bedeutenden Fortschritt in der Vegetation erzeugt, so daß das Getreide stellenweise schon eine Höhe von fast 2 Fuß erreicht hat und das Futter auf den Wiesen üppig grünt; auch die Kirchhöfen stehen in vollster Blüthe. Die Birnbäume lassen auf eine gute Ernte schließen.

\*\* Das Jahr 1884 ist ein sogenanntes Flugjahr des Raikäfers, d. h. eines jenes alle vier Jahre wiederkehrenden massenhaften Auftretens des Raikäfers in fast allen seinen Arten. Es ist die Aufgabe aller Garten- und Gutsbesitzer, sowie aller Forstleute, aber auch jedes Naturfreundes, diese Thiere fleißig zu vernichten.

\* Der deutsche Brauertag wird vom 23.—28. Juni in Berlin abgehalten.

\* [Auf zum Turnen.] Der Turnrath des Märkischen Turnzuges läßt, wie in den Vorjahren, so auch in diesem Frühling den „Auf zum Turnen“ in den westfälischen Zeitungen verbreiten. Wir entnehmen demselben folgenden Passus:

„Wie der Mensch das Wiedererwachen der Natur freudig begrüßt, das Herz sich dehnt und hinaussehnt nach Wald und Feld, so sollte bei dem lebhaftesten Wunsche, die wundervolle Wiederkehr des Frühlings noch recht häufig genießen zu dürfen, ein jeder vor allem die wichtigste Vorbereitung zur Erfüllung dieses Wunsches, die Pflege seines Körpers, seiner Gesundheit, als seine wichtigste Lebensaufgabe betrachten. Und so rufen wir Euch zu: „Eretet in unsere Reihen, die Ihr bis jetzt der Turntätigkeit gleichgültig oder mit falschen Begriffen gegenüberstand, kommt auf unsere Turnplätze, übet und hälet Eure Kräfte im edlen Wettkampf mit Gleichgesinnten, bleibt jung mit der Jugend und der sichere Lohn, der Euch winkt, ist ein gesunder Körper und ein fröhliches fröhliches Herz! Und vor allem, Ihr Eltern, Vornährer und Lehrmeister, die Ihr Eure Kinder und Anbefohlenen zu braven Menschen erziehen wollt, vergeßt es nicht, daß die Gesundheit des Menschen höchstes Gut ist. Schickt Eure der Schule entwichenen Knaben, die in den Jahren der Entwidlung der größten körperlichen Pflege bedürfen, in die Jugendabtheilungen der Turnvereine, wo sie unter strenger Zucht und Sitte an Geßel und Ordnung sich gewöhnen, wo ihnen auf dem Turnplatz und im Spiel in Wald und Feld das Gefühl für Mannestugend und Wachsamkeit erblüht, Selbstvertrauen, Muth und Entschlossenheit erweckt und der jugendliche Eifer erhalten bleibt, vor allem aber in leiblicher Übung die Entwidlung des Körpers mit der des Geistes gleichen Schritt halten kann. Und gebt Ihr Euren Kindern und Anbefohlenen in gewissenhafter Erfüllung Eurer erzieherischen Pflichten einen gewissen Körper mit auf den Lebensweg, sie werden es Euch sicher mehr danken, als wenn Ihr sie mit Geld und Gut bei fränktem Körper und kranker Seele dem Kampfe um das Dasein preisgibt. Darum: „Auf zum Turnen!“

† Montag beginnt in Leipzig der Hochverrathsprozess gegen den jetzt 72-jährigen polnischen Dichter v. Krasszewski und den preussischen Hauptmann und Telegraphen-Sekretär a. d. Hentsch, die bekanntlich beschuldigt werden, durch militärische Mittheilungen mit den Regierungen von Frankreich, Rußland, Oesterreich landesverrätherische Beziehungen unterhalten zu haben.

† In Gotha ist die dortige städtische höhere Töchterchule auf vorläufig acht Tage geschlossen. Von 346 Schülerinnen der Anstalt sind 252 von der sogenannten ägyptischen Augenkrankheit ergriffen.

Weißenfels. Einer Bekanntmachung der Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen zu Merseburg zufolge, wird die auf den 17. Mai und folgende Tage angesetzt gewesene zweite Lehrprüfung hier selbst auf einen später zu bestimmenden Termin verlegt.

Duerfurt. Im Bureau der Bauabtheilung zu Schraplan stand am 6. d. Mts. Submissionstermin beßs Vergebung der Arbeiten für das Stationsgebäude zu Duerfurt an. Die Ausführung der auf 27035 Mk. veranschlagten Arbeiten und Lieferungen wurde offerirt:

- 1) von Hr. Biermann & Wahlmann in Derröblingen a/S. mit 3 % Abgebot.
- 2) „ „ Mauererstr. Höhe in Hühlsmit mit 5 „ „
- 3) „ „ Zimmerstr. Wetzther in Halle a/S. 10 „ „
- 4) „ „ Schatz & Nordmann in Halle a/S. 11,3 „ „
- 5) „ „ Steinhilf, Halle a/S. 12 „ „
- 6) „ „ Mauererstr. Sachse, Duerfurt 13 „ „
- 7) „ „ Ottskämpfer, Duerfurt 18 „ „

Gauptgewinne der Sächsischen Lotterie.]  
Leipzig, 10. Mai. 15 000 Mk. auf Nr. 14855. 5000 Mk. auf Nr. 34308 83108 7837 24278. 3000 Mk. auf Nr. 78667 68529 14047 61935 57831 74517 79864 74592 50253 55363 70763 15432 57879 32598 38134 74552 70434 37397 69895 30835 13879 39267 16356 18344 41845 87885 56092 8709 69867 36820 78657 61504 13426 22758 44789 35756 63492 49274 73336 53537 91757 80244.

### Bermischtes.

\* Der König von Sachsen hat in einer Audienz, welche er dem Vorsitzenden des Comites für das 8. deutsche Bundeschießen in Leipzig erteilte, die Absicht zu erkennen gegeben, das Fest auf mehrere Tage zu besudnen.

\* Die Prinzessin Ludwig Ferdinand von Bayern, Schwester des Königs Alfonso, ist von einem Sohn entbunden.

\* In Wien hat am Sonnabend Nachmittag die Beisehung der Leiche der Kaiserin Maria Anna in der Kaisergruft der Kapuzinerkirche stattgefunden. Die Straßen und Plätze in der Nähe der Hofburg waren mit Trauerfahnen ausgefattet und die Kirche entsprechend decorirt. Der Feier wohnten der Kaiser, das Kronprinzenpaar, die Erzherzöge c. bei. Als Vertreter des deutschen Kaisers figurirte Graf v. d. Goltz. Nach der feierlichen Einsegnung durch den Erzbischof von Wien, Cardinal Ganglbauer, wurde die Leiche beigelegt.

\* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt folgende bezeichnende Epistel: Es ist am Tische der Mitglieder des Bundesrathes in der Donnerstags-Sitzung des Reichstages als ein Uebelstand empfunden, daß der Abg. Windthorst dort nur in einigen mit besonderer Emphase vorgebrachten Stellen verständlich gewesen ist. Die Ursache dieses Uebelstandes liegt darin, daß Herr Windthorst, wenn er eine Rede hält, sich regelmäßig auf die linke Seite des Hauses stellt und dann noch über die linke Schulter hinweg spricht, als ob seine Ausführungen nur an die äußerste Linke gerichtet wären.

\* In Berlin hatten sich am Sonnabend 2 Arbeiter vor dem Schöffengericht zu verantworten, welche bei dem Strike in der Fabrik von Frister & Rogmann mehrere Arbeiter, welche sich dem Strike nicht angeschlossen, gemißhandelt hatten. Ein Jeder erhielt 2 Monate Gefängnis.

\* In Hannover hat am Sonnabend die feierliche Enthüllung des Kriegerdenkmals durch den Prinzen Albrecht von Preußen stattgefunden. 12000 Mitglieder aller Kriegervereine der Provinz waren bei der imposanten Feier anwesend.

\* Die am Donnerstag in London eröffnete Hygiene-Ausstellung erfreut sich guten Besuchs.

\* König Karl von Rumänien ist Mitglied des Alpenklubs (Sektion St. Gallen) und hat in dieser Eigenschaft, als er im vorigen Sommer in Arenfels am Vierwaldstättersee weilte, von der Sektion Schwyz folgendes Schreiben erhalten:

Majestät und lieber Kollege! Die Alpenclubsektion Nöthen wird am 2. und 3. August ihre Sommerturn auf den Hochhof machen. Das Comite, welchem ich vorstehe, hat, nachdem es Kunde von der Anwesenheit eines Mitgliedes der Sektion St. Gallen erhalten, mich beauftragt, Ihnen mitzutheilen, daß es uns freuen würde, wenn Sie sich an unserem Auszuge beteiligten. Das Programm lautet: Sonnabend Nachmittag 2 Uhr Sammlung in der Wirtshaus des Hirschen, Abmarsch zur Haldenflüh, Nachtessen. Von nun Schlafen für Alle. Sonntag 4 Uhr Aufbruch. Abmarsch zum Rotenbühl. Abends 5 Uhr Rückkehr per Feuerwagen nach Schwyz. Da wir hier erst spät anlangen und Sie nicht mehr nach Arenfels können, so erlaube ich mir, Ihnen eines meiner Betten anzutragen. Genehmigen Sie, Majestät und lieber Kollege, die klobistischen Grüße des Comites und des Hirschen. Fr. Schmitz, Kammlager in Schwyz.

\* Einer Mittheilung an die „Times“ zufolge stände für diesen Sommer eine allgemeine Schilderhebung der Albanen, Epiroten und Maceonen gegen die türkische Pforte in Aussicht.

\* Aus Mexiko. Die Regierung des Staates Dueretaro hat auf der Stelle, wo Kaiser Maximilian am 19. Juni 1865 erschossen wurde, ein großes Denkmal aus rothem Stein errichten lassen. Der Sarg des Kaisers, von seinem Blute geröthet, befindet sich im Regierungsgebäude, wo er die Beute amerikanischer Reiter ist, die Stücke davon abschneiden. Das Kloster von Santa Cruz, wo der Kaiser vor seiner Erschießung gefangen saß, sinkt in Trümmer.

\* Die kleinsten Städte Europa's. Nach einem vor Kurzem erschienenen statistischen Werke sind die beiden Städte Schiedlitz und Kruschwitz in der preussischen Provinz Posen die kleinsten Europa's. Schiedlitz zählt 60 Einwohner, Kruschwitz hat deren noch weniger.

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

**Codtenkränze,**  
geschmackvoll gebunden, empfiehlt billigt  
**W. Böttcher, Handlungsgärtner,**  
Globigauerstr. 5b.

**Haut-,**  
Geschlechts- u. Frauenkrankheiten, spec. Flechten, Hautausschläge, Wunden, Geschlechtsleiden selbst in den hartnäckigsten Fällen, frisch entstandene Fälle in einigen Tagen, Hals-, Mund- und Rachengeschwüre.

**Schwächezustände,**  
Pollutionen, Fluss, Impotenz, Nerven-, Rücken- und Magenleiden werden nach meiner langjähr. Heilmethode gründl. ohne Berufsstörung brieflich unter Garantie schnell und sicher geheilt.  
Meine Heilmethode (30. reich illustr. Aufg.) Brochure für 50 Pf., Briefm. franco.  
**D. Schumacher, Frankfurt a. M.,**  
Allerheiligenstrasse 45.

**Kräftige Gemüsepflanzen**  
empfehlen billigst  
**W. Böttcher, Handlungsgärtner,**  
Globigauerstr. 5b.

**Hebelisten**  
für Ortsheber,  
**Steuer-Quittungsbücher**  
sind vorrätzig in der  
**Druckerei des Kreisblattes.**

**Tücht. Vertreter**  
für alle größeren Plätze der Provinz Sachsen sucht eine alte renommierte  
**Bremer Cigarrenfabrik**  
zum Verkauf ihrer Fabrikate direct an Consumenten. Bewerber, die über große Bekanntheit u. gute Referenzen verfügen, wollen ihre Offerten sub **J. M. 7546** an **Hud. Hoffe, Berlin SW.,** senden.

Einige tüchtige  
**Maurer**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
**A. Poser,**  
Neuschauerstr. 3.

**Häufigen Klagen**  
begegnet man im Frühjahr über Kopfschmerzen, Müdigkeit in den Gliedern, Blutandrang nach Kopf und Brust etc. Man nehme die überall rühmlichst bekannten **H. Brandt's** Schweizerpillen und obige Erscheinungen werden alsbald verschwinden. Erhältlich in den Apotheken. Man gebe Acht, die ächten Apotheker **H. Brandt's** Schweizerpillen zu erhalten.

**Licitation.**

**Dachdeckerarbeit.**  
Die Wölfauer Kirche und der Thurm sollen umgedeckt werden, und ist hierzu ein öffentlicher Termin  
**Donnerstag den 17. Mai, Mittags 12 Uhr.**  
im Gasthause zu Wölfau angesetzt, wozu Bewerber eingeladen werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Wölfau, den 10. Mai 1884.

**Der Gemeinde-Kirchenrath.**

**Luther = Festspiel**  
in Jena.

Historisches Characterbild in 7 Abtheilungen von **Dr. Otto Devrient.**  
Die zur Handlung gehörige Musik von **L. Nachts.**

- 1) Erfurt (Universität u. Kloster) 1505 und 8.
- 2) Wittenberg (Anschlagen der Thesen) 1517.
- 3) Reichstag zu Worms 1521.
- 4) Junfer Jörg auf der Wartburg 1522.
- 5) Käthe von Bora im Kloster Nimschen 1523.
- 6) Luther in Wittenberg. Der Versuch 1525.
- 7) Luther's letzter Christabend 1545.

**Luther:** Dr. O. Devrient. — **Käthe:** Frä. Kuhlmann, Großherzog. Hofschauspielerin.

**Ueber hundert Mitwirkende.**

**Spieltage: 17., 18., 21., 22. Mai und 6. Juni.**

Die Vorstellungen beginnen 1/2 4 Uhr.

**Preise der Plätze:**

**Parquet 3 Mk., Balkon 3 Mk., Parterre 1 Mk. 50 Pf.**

Billet-Bestellungen werden in der Exped. des Kreisbl. angenommen.

**Formulare zu Kirchen-Rechnungen, Gemeindekassen-Rechnungen, Gemeindekassen-Büchern** vorrätzig bei  
**A. Leidholdt.**

**Annoncen „Merseburger Kreisblatt“** und andere Zeitungen befördert porto- und speisenfrei die **Annoncen-Annahme** von **F. C. Demand jun.** in **Leuchstädt.**



**Gesang-Verein.**

**Mittwoch den 14. Mai, 4 Uhr, im Dome.**

**Vauls,**  
Oratorium von Mendelssohn.

(Sopran: Frau **Böhme-Köhler** aus Leipzig, Tenor: Herr **Schön**, Bass: Herr **Adolf Schulze** aus Berlin.)

Karten für Nichtmitglieder à 1,50 Mk. bei Herren **Wiese** und **Nabe**, ebenda Texte à 10 Pf. Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche Dienstag 4 1/2 Uhr stattfinden à 1 Mk. bei Herrn **Nabe.**

**Schumann.**

**Familien-Nachrichten.**

**Dank.**

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Begräbniß unserer unvergesslichen Tochter, Schwester und Schwägerin **Anna Weise** können wir nicht unterlassen unsern herzlichsten Dank auszusprechen; Dank Herrn Prediger Horn für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe; Dank für den reichlichen Blumen Schmuck; Dank den Freundinnen und Allen, die sie zu ihrer letzten Ruhe begleiteten. Möge Gott Allen ein reiches Vergeltet sein.  
Merseburg, den 12. Mai 1884.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Café Nürnberger.**

Am heutigen Tage eröffne meine **Sommer-Localitäten** und bitte ein geehrtes Publikum um recht fleissige Benutzung derselben.

**Biere** hochfein und kühl.

**Warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll

**Richard Nürnberger.**

Wir haben Herrn **Heinrich Schultze** zu Merseburg für Merseburg und Umgegend den alleinigen Bezug der

**Briquettes und Preßsteine**

unserer Grube „Baul“ in Luckenau für dieses Jahr übertragen, was wir hierdurch bekannt geben.  
Halle, Anfang Mai 1884.

**A. Riebeck'sche Montan-Werke, Actien-Gesellschaft.**

**Schröder. ppa. J. J. Coepel.**

Mit Bezugnahme auf Obiges halte ich mich zur Lieferung genannter Fabrikate unter Zusicherung streng reellster Bedienung angelegentlichst empfohlen.

Mit Probeforderungen siehe ich bereitwilligst zu Diensten.

Merseburg, Anfang Mai 1884.

**Heinrich Schultze,**

fl. Ritterstraße Nr. 17.

Druck und Verlag von **A. Leidholdt.**

**Hierzu eine Beilage.**

## Die Panzerkorvette Sophie

hat auf ihrer Reise nach der Küste von Westafrika im Februar d. J. auch die alte kurlandenburgische Feste Groß-Friedrichsburg aufgesucht, die vor nunmehr 202 Jahren Kurfürst Friedrich Wilhelm in der Nähe des Vorgebirges der drei Spitzen zum Schutz der von ihm dort begründeten Handelsniederlassung aufzuführen ließ. Ein sehr interessanter Bericht über den Besuch dieser historischen Stätte liegt jetzt vor, dem wir noch das Folgende vorausschicken. Am 12. Juli 1682 war die aus 2 brandenburgischen Schiffen, dem „Kurprinz“ und dem „Mohrian“ bestehende Expedition unter Führung des Kapitäns von Bock aus der Heimath abgegangen, um auf Grund der bereits im Vorjahre mit den Häuptlingen gepflogenen Verhandlungen an einer Stelle zu landen, die besonders geeignet erschien, den Anfahr- und Ausgangspunkt einer Ansiedelung zu bilden.

Es war ein hoher, weite Umficht gewählender Berg, später Wamproberg genannt. Unter dem Donner der brandenburgischen Geschütze pflanzte hier Kapitän von Bock am 1. Januar 1683 im Namen seines Souveräns die große brandenburgische Flagge auf und der die Expedition begleitende Major und Kammerjunfer von Gröben nannte ihn den Großen-Friedrichsberg. Die später Groß-Friedrichsburg genannte Feste wurde so der Ausgangs- und Stützpunkt des brandenburgischen Kolonialwesens. Sie erhielt ein Außenwerk und vier Bastionen mit einer Armirung von zuerst 20, dann einigen 40 Kanonen. Die bestiegte Handelsfaktorei von Wampro, die alsbald in rege Schiffsfahrts- und Handelsverbindung mit der Heimath trat, blieb nicht lange isolirt. Im Jahre 1684 suchten auch die Neger eines östlich gelegenen Dorfes Accoda den Schutz Brandenburgs nach und überließen an den Kurfürst für geringen Preis das Souveränitätsrecht über ihr Territorium sowohl als speciell über einen mit ihrem Dorf gleichnamigen Berg, auf welchem sich bald ein kleines Fort Dorothaea erhob. Zur Verbindung mit der 2 1/2 Meilen östlich gelegenen Feste Friedrichsburg entstand eine besetzte Zwischenstation bei Tacrama. Weiterhin unterwarf sich dem Kurfürst auch der von Nachbarstämmen bedrängte Stamm der Tacarier, so daß auch zu Tacarai ein kleines Fort erbaut werden konnte, welches allerdings nur kurze Zeit besetzt blieb. Im Jahre 1686 schon geriethen die in Guinea angesiedelten Kaufleute in Folge von Uebergriffen über die zugestandenen Privilegien in Handel mit der eifersüchtigen holländischen Handelskompagnie, welche auch die übrigen Gesellschaften gegen die brandenburgischen aufzureizen suchte. Diese Konflikte verschärften sich immer mehr, je mächtiger die holländische Handelsunternehmung an der Küste Afrikas wurde. Im Jahre 1688 ließ die holländisch-ostindische Kompagnie, den Generalstaaten zum Trost, die Forts von Accoda und Tacrama angreifen und die deutschen Waarenlager plündern. Tapfer hielt sich Groß-Friedrichsburg mit einer stärkeren Besatzung gegen die gleichzeitigen Angriffe des holländischen Oberbefehlshabers. Mit dem Tode des Großen Kurfürsten im selben Jahre waren auch die an der westafrikanischen Küste errichteten Wälle und Mauern brandenburgischer Macht dem Verfall preisgegeben. Wohl nach langer Zeit zum ersten Mal wieder hat der Fuß eines deutschen Seeoffiziers die Trümmer einer Stätte betreten, die gerade jetzt großes Interesse darbietet, weil sich Erinnerungen an dieselbe knüpfen, die zu dem Zeitpunkte, wo ähnliche Gedanken und Bestrebungen, wie vor zwei Jahrhunderten, die Handel und Schifffahrt treibenden Kreise der deutschen Nation beschäftigen, ganz besonders zur Wiederbelebung geeignet sind.

Wie sieht nun Groß-Friedrichsburg jetzt aus? Der oben erwähnte Bericht sagt darüber: Nicht ohne Mühe hat man das unter einer üppigen tropischen Vegetation verborgene Fort noch aufgefunden, da von der See her nur ein Thurm und ein Theil der Front zu erkennen war, und der Weg zu denselben durch dichtes

Gestrüpp, Gebüsch und Schlingpflanzen hindurch führte. Die Lage des Forts auf der Höhe einer in die See vorspringenden kleinen Halbinsel, mit einer nach der Land-, wie nach der See hin guten Verteidigung und ausreichenden Bestreichung des Strandes mit Steinen und Rifsen vor dem Landeplatz ist, wie noch heute deutlich wahrzunehmen, bezüglich des Zwecks, dem das Werk damals dienen sollte, eine treffliche. Dem Grundriß nach läßt sich das letztere, ungeachtet der weiten Oeffnungen in den Umfassungsmauern, als eine viereckige Redoute von 40 Meter Front und 35 Meter Flankenlänge, mit eingezogener Kefle und rechtwinkligen Eckbastionen erkennen. Die äußere Mauer zeigte sich 0,9 Meter stark, aus groben Granitquadern aufgeführt, 5,2 Meter den Erdboden und 15 Meter den Meeresspiegel überragend. Ein zur Aufstellung von Geschützen dienender Wallgang, der nicht mehr vollständig erhalten, ist 3 Meter breit, die Brustwehr 1 Meter hoch. Eine die Krone derselben um 3 Meter überragende zweistöckige Kasematte diente zur Aufnahme der wohl mit einigen hundert Mann anzunehmenden Besatzung. Gut erhalten ist der 11 Meter hohe Wachtthurm. Dicht neben demselben befand sich ein unter dem Wallgang hindurchführendes Ausfallsthor, aus dem man an den Strand gelangte. Von der Spitze dieses Wachtthurmes hat man einen weitreichenden Ueberblick über das ganze Fort, sowie über die See und die angrenzende, mit Gebüsch besetzte Uferlandschaft. Von den Offizieren gefunden wurden sechs alte Geschützrohre, unter Schutt vergraben und von Schlingpflanzen überwuchert. Es waren gußeiserne Kernrohre mit eisernen Ringen, die der Rost so weit zerfressen, daß man feinerlei Schrift- oder sonstige Zeichen mehr erkennen konnte. Eins dieser Rohre wird im Berliner Zeughaus aufgestellt werden. Die Negere, welche als Führer und Gehilfen bei der Expedition nach „Groß-Friedrichsburg“ dienten, beschäftigten das größte Entgegenkommen und halfen nach ihren Kräften bei den Aufnahmearbeiten und Vermessungen.

## Unglücksfälle und Verbrechen.

† Auf dem Massen Garten in Königsberg in Pr. sind nach amtlichen Erhebungen an der Trichinose 16 Personen erkrankt, von denen 3 bereits gestorben sind. Die Krankheit soll durch den Genuß von „verdorbenen“ Schweinefleisch hervorgerufen sein.

† Der Dampfer „State of Florida“ ist doch nicht das Opfer eines Dynamitattentates geworden. Ein Telegramm aus New-York meldet: Der Dampfer „Titania“ von Glasgow passirte Mittwoch Vormittag Tather Point. Derselbe hat 24 Personen von dem Dampfer „State of Florida“ an Bord, der in Folge Zusammenstoßes mit einer Barke auf hoher See untergegangen sein soll. Der Kapitän der „Titania“ sagt aus, daß von 167 Personen, welche sich an Bord des „State of Florida“ befanden, nur 44 gerettet seien. Die Barke habe eine Besatzung von 15 Mann gehabt, von denen nur der Kapitän und 2 Mann gerettet worden seien. Die Landung der Geretteten erfolgt wahrscheinlich in Duebeck. -- Glücklicher lief ein anderer Dampferzusammenstoß ab. Der Dampfer „Neveda“ ramte mit dem „Romano“ aus Hull zusammen. Der „Romano“ sank, seine Mannschaften und Passagiere aber wurden gerettet und zugleich mit denen des „Neveda“ von dem nach Havre gehenden Dampfer „St. Laurent“ aufgenommen.

† Bei dem Eisenbahnunglück auf der Brücke von Alcudia sind 59 Personen getödtet, 56 verwundet. Neuesten Nachrichten nach soll der Unfall auf einen Racheact beruhen. Die Thäter sollen Räuber sein, von denen eine Anzahl vorher durch Vermittelung eines Zugführers verhaftet wurde. Auf diesen Zugführer war es abgesehen. Die Güterzug, welchen er führte, blieb in Folge einer Verpätung aber zurück und der Personenzug rannte in das Verderben.

† Aus Romigo wird gemeldet, daß bei Cerea zwei Eisenbahnzüge zusammen-

stießen; 19 Militärpersonen und 1 Civilist wurden verwundet.

† Zwischen dem österreichischen Reichstagsabgeordneten von Schönerer und dem Herausgeber der deutschen Zeitung in Wien, Reichbauer, fand ein Pistolenduell statt. Beide Gegner blieben unverletzt.

## Todesfälle.

— Widhat Pascha, der bekannte türksische Reformator, der wegen Theilnahme an der Ermordung Abdul Azis verbannt, ist an einem Karbunkelleiden (?) gestorben.

## Gheater in Leipzig.

Dienstag, 13. Mai. Neues: Der Trompeter von Säckingen. Oper in 3 Acten, nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter theatralischer Uebersetzung der Idee und einiger Original-Aeßer aus J. Victor von Schöffels Dichtung von Rudolf Dünge. Musik von Victor E. Pfeiler. — Altes: Anfang 7 Uhr. Schauspiel des Fel. Amleto, vom Kgl. Württemberg-Theater in Württemberg. Zum 26. Male: Nanon, die Wirthin vom „Goldenen Lamm.“

Neues: Mittwoch: Tannhäuser. — Donnerstag: Krisk gewagt ist halb gewonnen. Tarräpfe. — Freitag: Der Trompeter von Säckingen. — Sonnabend: Schulröthen. — Altes: Mittwoch: Nanon. — Donnerstag: Der Bettelstudent. — Freitag und Sonnabend: Nanon.

## Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Vom 5 bis 11. Mai 1884.

Geburten: der Schneider J. Markoff, Neumarkt 49 mit A. B. Dünker, Neumarkt 38; der Schlosser H. L. D. Thümler mit W. L. Wehler, Steinstr. 5. — Geboren: Dem Agent H. E. Geinitz eine T., Markt 25; dem Tischlerm. J. Walter eine S., Karstr. 13; dem Landes-Secr. L. Krüger eine T., Halleische Str. 13; eine Ungebl. T.; dem Zimmermann H. Trillhaase eine S., Neuhäuserstr. 1; dem Feilenhauer K. Neuschmann eine T., Sand 1; dem Gehirnfürer K. Dreher ein S., Amthäuser 6; dem Restaurateur G. Wehler ein S., Gothaerstr. 31; dem Handarb. E. Hübner eine T., St. Siffr. 1; dem Schmiedemr. F. D. Berger ein S., Neumarkt 55; dem Fischer K. Gebhardt eine T., Kirchstr. 4. — Gestorben: des Gynäcol. Assistenten R. Bodenfein todtgeb. S., Neuhäuserstr. 3; der Tischlerm. F. Schwarz, St. S. 5 W., Altersschwäche, Oberbreitstr. 5; des Handarb. F. Spott S. P. F. 4 M., Krämpfe, St. Siffr. 11; des Maurer K. Reichel todtgeb. S., St. Siffr. 11; des Zimmermann W. Weise T. A., 18 J. 1 M., Luftrohrerkrankung, Brühl 3; des Gerberh. A. Reuber (Befrau Helene geb. Schatz, 33 J. 5 M., Kindbettfieber, Glogbauserstr. 5a; des Wäldermr. J. Jule in Mansfeld T. M., 1 J. 4 M., Krämpfe, Oberbreitstr. 7.

## Handels-Blatt.

### Fonds-Börse.

Berlin, 10. Mai. 4% Preussische Consols 103,10 Oberpreussische Eisen-Stamm-Actien A. C. D. E. 270,50 Mainz-Eudwigshafener Stamm-Actien 110,10. 4% Ungar. Goldrente 77,60. 4% Russische Anleihe von 1880 77 00 Oefferr.-österr. Staatsbahn 534,00 Oefferr. Credit-Actien 539,50. London: still.

### Produkten-Börse.

Berlin, 10. Mai. Weizen (gelber) Mai-Juni 168,70 Sept.-Okt. 174,50 still. — Roggen Mai-Juni 144,70 Juni-Juli 144,50. Sept.-Okt. 144,00 feil. — Gerste lc. 135—200. — Hafer. Mai-Juni 138,25. — Spiritus loco 48,60. Mai-Juni 48,90. Aug.-Sept. 50,60 feiler. — Rüböl loco 55,50. Mai-Juni 54,70. Sept.-Okt. 54,50 M. — Magdeburg, 10. Mai. Rand-Weizen 180—186 Mt., glatter engl. Weizen 172—178 Mt., Rand-Weizen 162—167 Mt., Roggen 145—152 Mt., Ebenallers Gerste 180—192 Mt., Rand-Gerste 160—172 Mt., Hafer 140—155 Mt., per 1000 Kilo. — Kartoffelspir. per 10,000 Literprocente loco ohne Faß 48,10—48,60 M. Leipzig, 10. Mai. Weizen matt, per 1000 kg netto loco. bef. 185—192 M. bez., fremder 170—210 M. bez., Br. — Roggen still, p. 1000 kg netto loco bef. 155 bis 161 M. bez., fremder 150—157 M. bez. Br. — Gerste per 1000 kg netto loco beifrage 170—190 M. bez., geringe 140—155 M. bez. — Hafer per 1000 kg netto loco beifrage 150—160 M. bz., russischer 148—155 M. bz. — Mais per 1000 kg netto loco amerit. n. Donau 135 M. bez. — Rüböl per 100 kg netto loco 56,50 M. Ob., per Mai-Juni 57,00 M. Br. — Spiritus höher, per 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 48,30 M. Ob.

Verantwortlich: Gustav Ledeboldt in Merseburg.

**Haasenstein & Vogler** Halle a. S., Leipzigerstr. 2 bejournen Annoncen für das „Merseburger Kreisblatt“ und auswärtige Blätter zu Tarifpreisen, Zeitungsverzeichnisse gratis.

# Otto Franke,

Burgstr. 8.

vormals **Moritz Seidel,**  
MERSEBURG,

Burgstr. 8.

empfehl in grosser Auswahl:

**Kleiderstoffe** in Wolle, Seide, Halbwolle und Baumwolle in billigen wie auch besten Qualitäten.

**Umhänge und Jaquettes** in guten Stoffen und neuesten eleganten und einfachen Façons.

**Regen- und Brunnen-Mäntel,** Kinder-Regen-Mäntel unter Preis.

**Buckskins, Meuble-Stoffe, Gardinen, Teppiche etc. etc.**

☞ Preise billigst und fest. ☛

## Merseburger Buntpapierfabrik, Ziſchlerarbeiten, Glaserarbeiten

ſollen **verdungen** werden. Zeichnungen und Bedingungen bei mir. Termin: **17. Mai 1884, Vormittags 8 Uhr.**

Halle a. S., 7. Mai 1884.

**D. Stengel.**

## Die Grasnutzung

im Pfarrgarten der **Altenburg** ist zu verpachten.

## 1 Hof in Mecklenburg,

525 Mrg. Gerſtenboden u. 75 Mrg. ſchöne Wiefen iſt mit 12000 Thlr Anzahlung verkäuflich, ebenſo ein Hof von 250 Mrg Weizenboden und 50 Mrg. Wiefen. Anz. 10000 Thlr. Näheres durch **Erſt Demm** in Schwerin in Mecklenb.

## Mittwoch den 14. Mai,

Mittags 12 Uhr, ſollen in **Zſcherneddel Nr. 4** ein Stamm Hühner

und eine Partie guter Dünger meißbietend verkauft werden.



Zwei Schweine zum Schlachten ſtehen zum Verkauf Dom, Brauhauſſtr. 7.



Auf dem Rittergute zu **Wiſſchersdorf** ſind 4 Stück ſchöne, 6 Wochen alte raceechte Jagdhunde recht bald zu verkaufen.

Zum **1. October** c. iſt eine freundl. Wohnung v. 2 St., K., Bodent., K. neßſt allem Zub. an ruh. Nießer andern. zu vermieten **Weinberg Nr. 3.**

Wohnung, 2 St. m. Zubeh. wird von einer ruhig. Familie zum **1. October** geſucht. Zu err. in d. Exped. d. Kreisbl.

## Ein Logis

iſt zu vermieten und **1. October** zu beziehen

**Dom 4.**

**Gotthardtſtraße 14** iſt ein Laden mit Wohnung zu vermieten.

## Ausſtellungs-Medaille.

Eine genaue Nachbildung der als erſter Preis der Gewerbe- und Industrie-Ausſtellung Merſeburg 1865 ausgegebenen goldenen Medaille zu kaufen geſucht. Off. unter **S. 9** ſind an die Buchhandlung von **P. Steffenhagen** zu richten.



## Braunkohlenwerke

**Kötschau**

an der Thüringischen Eisenbahn.

Vom 1. Mai ab liefern wir

## Presskohlensteine

ab Grube und Bahnhof Kötschau zu den ermäßigten Preisen von **Mark 8.— pr. 1000 Stück pr. Kasse.**  
**8.50 pr. 1000 Conto.**

Sächſiſch-Thüringiſche

Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. d. S.

## Vereins-Möbel-Magazin

Leipzig, Reichsstr. 3, „Specks Hof“.

Grosses Lager solid gearbeiteter **Möbel** in allen Holzarten, sowie **Spiegel- und Polsterwaren.** Uebernahme vollständiger Wohnungs-Einrichtungen in einfacher und eleganter Ausführung. Anfertigung einzelner Stücke nach besonderen Angaben.

**Kostenanschläge gratis.**

Reelle Bedienung. — Billige Preise.

☞ Garantie. ☛

## Spitzwegerich-Bonbon

von vorzüglicher Wirkung gegen Hals- und Brustleiden empfiehlt **G. Schönberger.**

## ff. Sommer-Tricotagen,

als:

**echt Schweizer Maco-Unterjäckchen -Mosen** (anerkannt angenehme und leichte Sommerunterkleider),

**Geknotete Netz-Unterjäckchen** von Weg & Söhne in Freiburg (Baden).

**ff. Herren-Socken, Damen- & Kinder-Strümpfe** gebleicht und farbig

in größter Auswahl empfehle zu ganz billigen Preisen

**M. Dürbeck, Markt 2.**

## Landwirthschaftlicher Kreis-Verein Merseburg.

☛ **Versammlung** ☛

**Mittwoch den 14. d. Mts., Nachm. präcis 3 Uhr, im goldenen Arm**

Die Tagesordnung in den vereidigten Mitgliedern bereits zugegangen und machen wir hier nur auf den Vortrag des Herrn Professor v. Frilich-Halle über die geognostischen Verhältnisse d. s. Merseburger Kreises und seiner nächsten Umgebung noch besonders aufmerksam.  
Der Vorstand.

Druck u. Verlag v. A. Leidholdt.

## Bohnenstangen und Erbsenreifer

ſuche zu kaufen.

**W. Böttcher,** Handelsgärtner, Globiaſauerſtr. 5 b.

## Frische Soollen (Goldbutt)

auf Eis, **frischen Mal in Gelee,** Kieler Sprötten und Büchlinge

empfehl **C. L. Zimmermann.**

## Gross-Gold- u. Silber-Lotterie.

zur Wiederherstellung 1869 abgibt. Abteikirche Knechtſteden (Rh.-in)

Ziehung am 1. August 1884

☞ Haupttreffer ☛

**15000 Mk. Gold.**

Loſe à 1 M., 11 & 10 M., 5 Pf. u. 30 Pf. (Sol. Agenten werden noch geſucht) empf. Gen.-Ag. **A. Fuhse, Wülſheim** (Nubr) u. Cigarrenhdlg. v. **Br. Hoffmann** hier.

Aus reinem Bernstein fabrizirt  kein Spiritus. Lad.

**Otto Fritze's**

## Bernstein-Ölackfarbe.

Beste Anstrichfarbe für Fußböden. Trocknet in 6 - 8 Stunden, deckt besser als Oelfarbe und ſteht ſo blank wie Lack, übertrifft an Haltbarkeit und Eleganz jeden bisher bekannten Anstrich. Sie wird reichfertig geliefert und kann von Jedermann ſelbſt geſtrichen werden.

Preis d. Originalflasche **M. 2.50.** Musterkarten mit Gutachten ſind vorrätbig

Alleinige Niederlage bei **Oscar Leberl.**

## Kartoffeln

zu kaufen geſucht.

Tauſend Centner weiße gelb-fleischige Speisekartoffeln frei ſtation gegen Caſſa. Um bemuſterte Offerten bittet

**Carl Sanders, Gotha,** Mohrenſtraße 29.

Gia in Küche und Haushalt er-fahrenes ordentliches

**Mädchen**

ſindet zum **1. Juli** cr. Stellung bei **Frau Wilb. Remmler.**

☛ Zur guten Quelle. ☛ Frische Sendung stark n. Val in Gelee, **prima Waare,** empfehl **F. Beyer.**